

Laibacher Zeitung.

N^o. 289.

Dinstag am 16. Dezember

1856.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Insektionsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, ist für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. S. M. u. f. w. In diesen Gebühren ist noch der Insektionsstempel pr. 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen. Inserate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. 30 kr. für 3 Mal, 1 fl. 10 kr. für 2 Mal und 50 kr. für 1 Mal (mit Inbegriff des Insektionsstempels).

Amtlicher Theil.

Se. k. k. Apostolische Majestät geruhen mit Allerhöchster Entschliessung vom 5. Dezember d. J. dem k. k. Salinen- und Forstdirektor in Omunden, Regierungsrathe Karl Plenzner Ritter von Scharnef, tafelfrei den Titel und Charakter eines Ministerialrathes allergnädigst zu verleihen.

Der Finanz-Minister hat den Ministerial-Konzepts-Adjunkten Dr. Eduard Schön, zum Ministerial-Konzeptsisten zu befördern und zum General-Sekretär der k. k. Borsenkammer zu ernennen befunden.

Der Chef der k. k. Obersten Polizeibehörde hat eine bei der Wiener Polizei-Direktion in Erledigung gekommene Rathsstelle dem dortigen Polizei-Oberkommissar, Adalbert Zalesky, verliehen.

Der Justizminister hat den Rathsfekretär bei dem Ober-Landesgerichte zu Spieries, Gabriel von Imre, zum Komitatsgerichtsrathe, zugleich Staatsanwalt bei dem Komitatsgerichte zu Ungvár ernannt.

Der Justizminister hat den provisorischen Gerichts-Adjunkten bei dem Komitatsgerichte zu Urad, Franz Lichtenstein, zum definitiven Gerichts-Adjunkten mit Belassung an seinem bisherigen Dienstorte ernannt.

Nichtamtlicher Theil. Oesterreich.

Venedig, 9. Dezember. Ihre Majestät die Kaiserin geruhen am 5. d. M. mehrere Töchter-Erziehungsinstitute mit Allerhöchstem Besuche zu beglücken. Der erste dieser Besuche wurde dem Kloster der Salesianerinnen zu S. Giuseppe di Castello zu Theil, welche Anstalt sich vorzugsweise die Heranbildung von Mädchen aus besseren Ständen zur Aufgabe gestellt hat. Beim Erscheinen Ihrer Majestät wurde die Volkshymne von sechs Schülerinnen in deutscher Sprache gesungen, zwei andere trugen deutsche, eine dritte ein französisches, der erhebenden Veranlassung angemessenes Gedicht vor. Ihre Majestät äußerten sich mit vieler Anerkennung über den Unterricht der Zöglinge und besichtigten sodann das Innere des Klosters, wo Allerhöchstdieselben sich mit vieler Zufriedenheit über die vorgelegten Handarbeiten aussprachen.

Der zweite Besuch galt dem für die Erziehung armer Mädchen von dem hochw. Kanonikus Monsignor Daniele Canal bei Fondamente Nuovo begründeten Institute, das seit drei Jahren unter der Leitung der Damen vom h. Herzen Christi steht und in welchem 100 Zöglinge gänzliche Verpflegung und noch weitere 150 täglichen Unterricht erhalten. Ihre Majestät wurden daselbst von dem hochw. Gründer selbst empfangen und zunächst von ihm in die anstoßende, den Namen der Madonna del Pianto führende Kirche geführt, die er selbst erbaut hat. Auch in dieser Anstalt geruhen Ihre Majestät ein von einer kleinen Schülerin anmuthig vorgelegenes Gedicht wohlgefällig anzuhören, die Arbeiten der Zöglinge genauer Besichtigung zu unterziehen, eine Stickerie, das Bild der Mutter Gottes darstellend, anzunehmen und Lehrerinnen wie Schülerinnen mit wohlwollenden Worten zu beglücken.

Ihre Majestät wendeten sich nun einem dritten Institute zu, der Anstalt delle Zitelle auf der Giudecca, erbaut nach einem Plane Palladio's und schon vor drei Jahrhunderten zur Erziehung von Töchtern aus verarmten Familien höheren Standes bestimmt. Ihre Majestäten betreten zuerst die ebenfalls von Palladio erbaute schöne Kirche des Hauses, verrichteten ein kurzes Gebet und wurden sodann in der An-

stalt selbst von den Pfinglingen mit der Volkshymne empfangen. Im großen geschmückten Saale des Institutes nahmen Ihre Majestät auf einem Thronessell Platz und geruhen ein in Gold gesticktes Gelegenheitsgedicht anzunehmen; außer den Versen zeigte die schöne Arbeit noch den kaiserlichen, in Gold, Silber und farbiger Seide reich gestickten Adler, so wie die Embleme der Reinheit und Unschuld; das Gedicht wurde von einigen Zöglingen nach einer eigens komponirten Melodie ihres Lehrers, Maestro Granara, gesungen. Ihre Majestät geruhen besondere Befriedigung zu äußern und nach Besichtigung der von den Schülerinnen verfertigten Arbeiten im Ausdrucke gültiger Anerkennung Allerhöchsthren Namen auf eine eben begonnene Stickerie zu setzen, die im Institute delle Zitelle als immerwährende Erinnerung an den glücklichen Tag aufbewahrt werden wird.

Während Ihre Majestät in solcher Weise die weibliche Jugend beglückten, hatten Se. Majestät der Kaiser nach einer Besichtigung mehrerer Gefängnisse u. neue Gnadenakte zu üben und 15 Sträflingen die ganze, zweien die halbe und Einem den dritten Theil der zuerkannten Strafe zu erlassen geruht.

(Wr. Ztg.)

Aus Venedig vom 12. wird gemeldet: Heute Vormittag besichtigte Se. M. der Kaiser die Militär-etablissemens, die Truppen und das Lido, und später einige öffentliche Zivil-Anstalten. Abends beehrten Ihre Majestäten die Vorstellung im Theater San Samuele mit ihrer Gegenwart und wurden von den zahlreich versammelten Zuschauern mit lebhaftem Jubel begrüßt.

Unter andern individuellen Gnadenakten, welche Se. Majestät der Kaiser während Ihres Aufenthaltes in Venedig zu gewähren geruht haben, heben italienische Blätter die einem früheren Marine-Offizier L. zu Theil gewordene Allerhöchste huldreiche Milde hervor. Während der Revolution kompromittirt und seiner Stellung verlustig, war L. in die drückendste Lage gekommen. Er warf sich Sr. Majestät während eines Spazierganges zu den Füßen und bat um die Bewilligung einer Audienz, um seine Lage schildern und die kaiserliche Gnade anrufen zu dürfen. Die Bitte wurde gewährt und Se. Majestät geruhen allergnädigst dem Unglücklichen einen namhaften Gnadengehalt zu bestimmen. Die Berichte setzen hinzu, daß dieser Akt vorzugsweise den tiefsten, ergreifendsten Eindruck gemacht habe.

Deutschland.

Darmstadt, 9. Dez. Das Regierungsblatt enthält ein groß. Edikt, die Eröffnung des Landtags am 18. d. M. betreffend.

† Durch eine Verfügung des königlich preussischen Ministers des Innern vom 8. d. M. ist die fernere Verbreitung der in Hamburg unter der Redaktion von A. Glasbrenner erscheinenden Zeitschrift: „Ernst Heiter“ und deren Beiblattes: „Der Lartar“ im Bereiche des preussischen Staates verboten worden.

Die „Neue Preuß. Ztg.“, welche in ihrem Leitartikel die Widerstandsfähigkeit der Schweiz erörtert, deutet darauf hin, daß im Falle der Ergreifung militärischer Maßregeln gegen die Schweiz eine Besetzung der an Baden grenzenden ebenen Territorien, nicht aber ein Feldzug ins Gebirge stattfinden müsse.

Italienische Staaten.

Der in Genua erscheinende „Cattolico“ meldet über die Vorgänge auf Sizilien:

„Ein gewisser Baron Bentivegna (oder Bentivegna) war vor einiger Zeit als der Verschwörung verdächtig eingezogen, aus Mangel an vorliegenden Beweisen aber wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Er begab sich sodann nach dem Orte Villafraati, wo er Grundbesitz hat, erklärte sich daselbst als Chef der Regierung und ließ von seinen Anhängern zwanzig Gefangene in Freiheit setzen, die sich ihm jedoch nicht anschließen wollten, sondern anderwärts sich den Be-

hörden wieder zur Verfügung stellten. Er stand an der Spitze von ungefähr 40 Individuen, gegen welche die Regierung von Palermo aus Truppen entsendete; beim Abgange des Dampfers „Corriere Siciliano“ war die Bande bereits umzingelt und überall die Ordnung wieder hergestellt.“

Eine Korrespondenz aus Neapel vom 1. Dez. in einem belgischen Blatte bringt ähnliche Nachrichten und setzt zu: Bentivegna überfiel den Ort Mezzojuffo zur Nachtzeit, zerstörte den Telegraphen, bemächtigte sich der Gemeindefasse, die 480 Ducati enthielt, und setzte 20 Viehdiebe, unter der Bedingung, daß sie sich ihm anschlossen, auf freien Fuß. So verstärkt, rückte er auf den Marktstecken Villafraati; unterwegs plünderte er den Postwagen, fügte aber den Passagieren kein Leid zu. Die Bewohner von Villafraate hatten indeß zu den Waffen gegriffen und trieben die Auführer mit dem Rufe: „Es lebe der König!“ zurück, so daß sich 20 den Behörden ergaben, die Uebrigen in die Wälder entflohen.

Eine Korrespondenz der „Allgemeinen Zeitung“ aus Neapel, 29. November, theilt aus den ersten authentischen Berichten, welche in Betreff des sizilianischen Putsches in Neapel eintrafen, Folgendes mit:

„Ein Baron Bentiveglio (wahrscheinlich nur irrig geschrieben statt Bentivegna) aus Corleone, dem sich ein gewisser Demarco aus Cefalone zugesellt hatte, hat ungefähr ein Hundert Mißvergnügte zu versammeln gewußt, die er durch Verbrecher, welche in beiden Städten sich im Kerker befanden, zu verstärken suchte, um an der Spitze dieses Haufens eine neue Ordnung der Dinge einzuführen. Ein Kavallerie-Detachement machte dem Krawall ein Ende. Sechs und dreißig Individuen sind theils niedergehauen, theils an Ort und Stelle gefangen genommen worden, vierzig haben sich von selbst gestellt, um Gnade zu erbitten, und vielleicht eben so viele irrten bei Abgang des Dampfers noch flüchtig in den Gebirgen umher. Der Baron Bentiveglio übrigens ist ein bereits früher politischer Verurtheilter, der aber begnadigt worden war. Ein anderes Gerücht, nämlich, daß auch in Calabrien ein Aufstandsversuch stattgefunden habe und daß in aller Eile das Carabinier-Regiment dorthin marschirt sei, zirkulirt ebenfalls. Es ist indessen kein Wort davon wahr. In ganz Calabrien herrscht die größte Ruhe.“

Frankreich.

Paris, 7. Dezember. Eine Note im „Moniteur“ theilt mit, daß die vom Kaiser den während des Krieges mit Rußland oder in Afrika amputirten Unteroffizieren und Soldaten des Land- und Seeheeres zugesicherte lebenslängliche Pension von 600 Fr., die theilweise von der kaiserl. Zivilliste bestritten wird, bereits an 1906 Militärs bewilligt worden ist. Die Zahl der noch weiter unter dieser Rubrik zu gewährenden Pensionen läßt sich noch nicht bestimmen. Bis jetzt betragen die jährlich von der Zivilliste für die zuerkannten Pensionen zu leistenden Zuschüsse 273,194 Fr. Jeder Amputirte empfängt bei seiner Ankunft in Frankreich, um die Erledigung seiner Pensions-Ansprüche abwarten zu können, vom Kriegsministerium eine Unterstützung von 100 bis 140 Fr., so wie nachher noch eine eben so ansehnliche Spende auf Rechnung der Zivilliste.

Paris, 9. Dezember. Wie der „Moniteur“ berichtet, überreichte gestern eine aus Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten des ersten Grenadier-Regiments bestehende Deputation dem Kaiser das aus Beiträgen des ganzen Regiments prachtvoll eingebundene und im Relief mit dem kaiserl. Wappen verzierte Protokoll über die Einschreibung des kaiserl. Prinzen als Enfant de troupe in die Kontrol-Listen des Regiments. Nachdem die Deputation in die kais. Gemächer eingeführt worden war, wo alsbald der Kaiser und die Kaiserin sich einfanden, und ihr den kleinen Kameraden vorstellten, hielt der Oberst des Regiments eine Ansprache an den Kaiser, welche dieser sehr herzlich erwiderte.

Großbritannien.

London, 10. Dezember. Der Kriegsminister war gestern in Woolwich, wo Schießübungen vorgenommen wurden, um die Vortheile von geschmolzenem Eisen als Füllung von Hohlkugeln im Vergleich mit den bisher gebräuchlichen rothglühenden Wurfgeschossen zu erproben. Die Experimente bestanden darin, daß eine Zahl von Hohlkugeln, mit geschmolzenem, eingegossenem Eisen gefüllt, auf einige alte Holzbaracken geworfen wurden. Diese wurden rascher in Brand gesteckt, als dieß beim Gebrauche von glühenden Kugeln der Fall zu sein pflegt; überdieß soll die Methode den Vorzug haben, daß der Füllungsprozeß weniger Zeit erfordert, als das Glühendmachen von Hohlkugeln.

Eine russische Denkschrift, welche die in Betreff der Schlangen-Insel und der Abtretung von Bolgrad entstandenen Schwierigkeiten erörtert, wird jetzt mitgetheilt. Dieselbe wurde Ende Oktober an alle Mächte übersandt, welche den Pariser Vertrag unterzeichnet haben und war von einer Zirkularnote begleitet, welche die Wiedereröffnung der Konferenzen in Paris beantragte. Das Aktenstück enthält eine Vertbeidigung der russischen Anschauungen über die Frage der Grenzregulirung. In thätlichen Mittheilungen entnehmen wir demselben unter Anderem, daß Rußland auf die Schlangen-Insel weder politischen noch militärischen Werth lege, und daß ihm die Insel keine andere Bedeutung habe, als die, welche in der regelmäßigen Unterhaltung des Leuchthurms liege; daß Rußland nicht die Absicht gehabt habe, Bolgrad zu besetzen; daß die Einladung zur Wiedereröffnung der Konferenzen auf Rußlands Ersuchen von Frankreich ausgegangen sei, und daß Rußland sich auf Anfrage Frankreichs bereit erklärt habe, sich in Betreff der streitigen Fragen dem Ausspruch der Mehrheit in der Konferenz zu unterwerfen.

(Wr. Ztg.)

Telegraphische Depeschen aus Dublin melden, daß es gelungen sei, des Mörders des Kaisers der irischen Midland-Eisenbahn, Little, in der Person eines bei jener Eisenbahn angestellten Arbeiters an Bord eines nach Liverpool bestimmten Packetschiffes habhaft zu werden. Man zweifelt jedoch noch, daß dieß der Hauptbetheiligte bei jenem Verbrechen sei.

Die englische „Calcutta Gazette“ bringt in einer außerordentlichen Beilage drei Proklamationen des Generalgouverneurs von Ostindien, die vom 1. Nov. datirt den Krieg mit Persien als eröffnet verkünden. Die erste setzt die Beweggründe zu dieser Maßregel auseinander, indem sie auf den Vertrag zurückgeht, welchen der englische Gesandte am persischen Hofe, Oberstlieutenant Sheil, im Januar 1853 mit dem ersten Minister des Schah's geschlossen. Durch diesen Vertrag habe sich die persische Regierung verpflichtet, keine Truppen nach Herat zu senden, den einzigen Fall ausgenommen, daß Truppen aus Kabul oder Kandahar oder einem anderen fremden Lande in Herat einfallen sollten. Aber selbst wenn persische Truppen abgeschickt würden, machte sich die persische Regierung verbindlich, daß dieselben die Stadt Herat nicht betreten und bei der Rückkehr der fremden Truppen in ihre Heimat unmittelbar wieder auf persisches Gebiet zurückgezogen werden sollten. Auch versprach die persische Regierung, sich jeder Einmischung in die inneren Angelegenheiten von Herat zu enthalten und dort kein wie immer geartetes Souveränitätsrecht in Anspruch zu nehmen oder auszuüben. Dieselben Verpflichtungen sollen in Kraft bleiben, so lange die britische Regierung selbst sich nicht in die Angelegenheiten Herats einmische: wenn aber dieß von Seite einer fremden Macht, z. B. der Afghanen geschehe, so sollte die britische Regierung, auf Verlangen der persischen Minister, diese Macht von solchem Beginnen abmahnen, damit Herat's Unabhängigkeit erhalten bleibe.

Nun habe aber die persische Regierung, während die britische Regierung ihre Obliegenheiten tren erfüllt, schon im Dezember 1855 in einem Artikel der amtlichen „Teheraner Ztg.“ ihre Absicht ausgesprochen, ein Korps nach Herat zu schicken, unter dem Vorwand, daß Emir Dost Mahomed Khan, der Herrscher von Afghanistan, von seinem „Nachbarn“ angestiftet worden sei, sich Kandahar's zu bemächtigen, und nachdem ihm dieß mit Hilfe derselben gelungen, nun einen Angriff auf Herat beabsichtige, weshalb eine bewaffnete Demonstration in dieser Richtung notwendig sei, um die Ruhe in Khorassan zu erhalten.

Die Proklamation stellt die Wahrheit dieser gegen Dost Mahomed und die britische Regierung selbst gerichteten Beschuldigungen in Abrede und erklärt das Benehmen der persischen Regierung, die nicht nur ihre Truppen in das Gebiet von Herat habe eintücken lassen, sondern auch diese Stadt belagere, sich das Recht angemaßt, den Herrscher von Herat zu ernennen und dieses Land für persisches Gebiet erklärt, als eine offene Feindseligkeit gegen Großbritannien. Da nun die verlangte Gemüthung, und namentlich

der Rückzug der Perser von Herat auf persisches Gebiet abgelehnt worden, so müsse die britische Regierung solche Maßregeln ergreifen, durch welche die persische Regierung zur Uebersetzung gebracht werde, daß feierliche Verpflichtungen, die gegen Großbritannien eingegangen worden, nicht ungestraft verletzt werden dürfen, und die zugleich geeignet seien, eine wirksame Bürgschaft gegen fortwährende Vorbrüche zu gewähren.

Die zweite Proklamation bewilligt den in ostindischen Häfen befindlichen persischen Schiffen eine dreißigtägige Frist, und gewährt solchen, die vor dem 1. November nach ostindischen Häfen absegelt sind, die Bewilligung, dort frei zu landen, auszuladen und wieder abzusiegeln.

Die dritte gestattet allen persischen Unterthanen, mit Ausnahme der Konsuln und Konsularagenten, die im Gebiete der ostindischen Kompagnie sich aufhalten, dort zu verbleiben. (Triester Ztg.)

Belgien.

Es hat sich in Brüssel ein von bedeutenden Industriellen zusammengesetztes Comité gebildet, welches eine „Assoziation zum Schutze der vaterländischen Arbeit“ (association pour la conservation du travail national) in's Leben zu rufen gedenkt und deshalb eine Zusammenkunft sämtlicher Industriellen Belgiens nach Brüssel berufen hat. Der Zweck dieser Assoziation ist der, den Bestrebungen des Comité's für Zollreform entgegenzuarbeiten und die Industrie des Landes vor den verderblichen Folgen des Freihandels-Prinzips zu schützen.

Rußland.

Aus Abo erzählt ein russisches Blatt einen charakteristischen Zug für den Geist, der unter der russischen Marine herrscht. Es sollte dort in einem Kommando eine Kriegsmedaille an den Würdigsten gegeben werden, und seine Kameraden erklärten einen alten Soldaten, der eben seinen Abschied erhalten sollte, dafür. Dieser aber lehnte die Ehre ab, indem er sagte, er könne das Ehrenzeichen nur den Bauern und Kindern auf dem Dorfe zeigen, und man möge es daher einem Jüngeren geben, an dessen Brust es zur Aufseinerung seiner Kameraden dienen könne.

Nach einer Korrespondenz der R. S. Ztg. aus St. Petersburg vom 2. d. M. soll der General Biruloff (soll wahrscheinlich heißen: Chryloff), der an der Grenze von Persien 30.000 Mann kommandirt, den Befehl erhalten haben, wenn der Schah es verlange, in Persien einzurücken.

Die zweite Armee ist auf Befehl Sr. M. des Kaisers Alexander aufgelöst. Bekanntlich wurde sie von General Lüders befehligt, der vor kurzem das Kommando niedergelegt und krankheitshalber sich in ein Bad begeben hat.

Türkei.

Aus Alexandrien vom 7. d. M. wird in Betreff des Suezkanals gemeldet: Der Bau des kleinen, aus dem Nil zu leitenden Süßwasserkanals ist entschieden, und das nöthige Material wird aus Europa erwartet. Herr Conrad, Präsident der internationalen Ingenieurkommission für den Isthmus, soll ehestens mit Linant Bey, einem der Obergeringenteure des Vizekönigs und den übrigen Ingenieuren nach der Wüste abgehen, um die Trace des Süßwasserkanals gehörig zu reguliren. Unmittelbar darauf sollen zwei kleine Abzugskanäle an beiden Ufern gegraben werden, welche der Kanal haben wird. Im Monat Januar soll, da man alsdann aus den Nachbarprovinzen viele Arbeiter anstandslos haben kann, der Kanal auf der ganzen Linie in Angriff genommen und mithin rasch vollendet werden. (Triester Ztg.)

Asien.

Das „Journal de Constant.“ vom 4. meldet nun ebenfalls die Einnahme Herats als Thatsache. Dieses Ereigniß wurde in Teheran durch 101 Kanonenschüsse verkündet und ein Kurier sogleich nach Konstantinopel entfendet, Ueber die Art und Weise, in welcher die Einnahme erfolgte, vermisst man Folgendes:

Die Belagerungsarbeiten waren vollendet. Die Perser hatten einige Brechen angebracht und waren durch dieselben auf die Mauern gelangt. Sie schickten sich eben zum Sturme an, als die Belagerten durch Hungersnoth auf's Aeußerste erschöpft, den Mir Abdol Azim zum persischen General Mohamed Reza Khan absendeten, um ihm zu erklären, daß die Stadt sich ergeben wolle. Jssa Kahn, welcher den Platz befehligte, begab sich hierauf in Begleitung der Notabilitäten selbst in's persische Lager, um sich dem Prinzen Murat Schaffy zu unterwerfen, welcher sie sehr wohlwollend empfing und der Gnade des Schahs versichert. Sofort wurden die Stadttore geöffnet und die persischen Truppen bielten mit einer ihnen zur Ehre gereichenden Ordnung ihren Einzug. Die Thore wurden sogleich von den Persern besetzt

und in der Stadt herrschte die vollkommenste Ruhe. Sämtliche Plätze um Herat, in einem Umkreise von vierzig Meilen, sind von den Persern militärisch okkupirt. Die früheren Gouverneure der Stadt und der Provinz Kandahar befinden sich bei der persischen Armee, und die Häuptlinge der Afghanen eilen von allen Seiten herbei, um sich Persien zu unterwerfen. Der Oberst Buhler, welcher die Belagerungsarbeiten leitete, wurde zum Brigadegeneral des Geniekorps ernannt.

Rußland hat in Peking einen Vertrag mit China abgeschlossen. Dreitausend Morgen Landes und einen geschützten Hafen auf der Westküste von Tschusan tritt der „Sohn des Himmels“ dem Zaren auf ewige Zeiten ab. Ein mit großen diplomatischen Vollmachten ausgerüsteter russischer Generalkonsul ist ernannt und angenommen, und wird im Fort residiren, welches sofort auf jenem Küstenpunkt errichtet werden soll. Er ist ermächtigt, drei andere Konsuln und diplomatische Agenten für andere Provinzen des chinesischen Reichs zu ernennen, und bedarf für dieselben keiner weiteren Bestätigung. Tschusan ist eine schon jetzt durch den europäischen Handel geöffnete Insel südlich von Schanghae.

Tagsneuigkeiten.

— Wie der „Agrarzeitung aus Dubrovca“ (in der Posavina) geschrieben wird, haben daselbst zwei Knaben auf Fangeisen, die sie, um einen Iltis oder Fuchs zu fangen, aufgestellt hatten, zwei Wölfe gefangen, die sie mit Zaunpfählen tödteten und nach Hause brachten.

— Am 5. Abends 10 Uhr soll an mehreren Orten am Siebengebirge (in Königswinter, auf dem Mühlenhose und in Rhöndorf) ein Erdstoß verspürt worden sein. Mehrere Personen fühlten nicht nur eine plötzliche Erschütterung ihrer Betten, sondern in Rhöndorf war die Bewegung so bedeutend, daß die Decken bebten und klirrten.

Die parlamentarische Gemüthlichkeit hat sich in der preussischen zweiten Kammer bereits wieder etabliert. So fand sich bei der Wahl der acht Schriftführer im Hause der Abgeordneten auch ein Stimmentzettel mit folgender Namensliste vor: Wolf, Bock, Ehteren, Hahn, Fisch, Strauß, v. Heringen, Krabbe. Die Verlesung dieser acht Abgeordneten-Namen seitens des Präsidenten, erregte, wie die „N. P. Z.“ berichtet, die allgemeinste Heterkeit.

In Berlin ist Dr. Gumprecht im kräftigen Mannesalter gestorben. Derselbe war früher Kaufmann in Posen und widmete sich erst spät ersten wissenschaftlichen Studien mit günstigem Erfolg. Ausgezeichnete Kenntnisse erwarb er sich besonders in der Geognosie und Geographie. Sein großes geographisches Werk über Afrika ist bekannt.

Telegraphische Depeschen.

* Verona, 13. Dez. Sr. L. E. Hoheit der Erbprinz von Toscana ist mit seiner Gemalin gestern Abends hier eingetroffen.

* Neapel, 10. Dez. Mit königlichem Dekret ist die Ausfuhr von Lupinen bis Ende April zu 25 Grana per Cantar Zoll gestattet worden. Es zirkulirt hier ein Verzeichniß von 39, zum Theile sehr angesehenen Personen, welche in den letztverfloßenen Wochen amnestirt wurden.

Paris, 14. Dez. Aus Cherbourg wird gemeldet, daß die russische Eskadre nächstens nach Genua abgehen und einige Zeit dort verweilen wird. Großfürst Constantin, heißt es, werde auf dem „Wyborg“ die Küsten Italiens besuchen.

* Laut telegraphischen Nachrichten aus Neapel vom 13. d. M. ist daselbst am nämlichen Tage der Urheber des Attentates auf Sr. M. den König durch den Strang hingerichtet worden. — Es herrscht vollkommene Ruhe.

Die Prüfung der krainischen Ackerbauerschüler.

Laibach, 16. Dezember.

K. Während in der ersten Hälfte des vorigen Monats die Bewohner von Laibach durch die bevorstehende Ankunft Ihrer L. E. Majestäten in die freudigste Spannung versetzt wurden, und ihre ganze Aufmerksamkeit diesem beglückenden Ereigniß zuwandten, feierte in den Lokalitäten des Versuchshofes der L. E. Landwirtschaft-Gesellschaft in Krain ein zwar noch junges, gleichwohl aber einflußreiches Institut, in aller Stille ein Fest, welches zwar an der Meistzahl der Bewohner ganz unbeachtet vorüberging, das aber wegen seiner Bedeutung für die künftige Gestaltung der Agrikultur Zustände unseres Vaterlandes den Lesern nicht vorenthalten werden darf, wenn auch seine Mittheilung in etwas verspäteter Zeit kommt. Es fand nämlich am 6. November die Prüfung der Ackerbauerschüler Statt.

Da vielen Lesern die Entstehung und Organisation der Ackerbauschulen in unserem Vaterlande nicht bekannt sein dürfte, so erachten wir es für angemessen, darüber Einiges zu sagen.

Die krainische Ackerbau-Gesellschaft war schon gegen Ende des Jahres 1849 durch die Genehmigung des h. Ministeriums, die früher bestandenem Pferde-Prämienfelder im Jahresbetrage von 879 fl., auf Stipendien und sonstige Erfordernisse einer Ackerbauschule verwenden zu dürfen, und durch das freundliche Entgegenkommen einiger Gutsbesitzer des Landes in die Lage versetzt worden, in Krain solche Schulen zu errichten.

Es ist wohl leicht begreiflich, daß dieser Fond für die Errichtung und Erhaltung dieser Institute nicht hinreichend haben würde, wenn nicht zugleich andere Faktoren fördernd mitgewirkt hätten. Die fortwährende Unterstützung, der sich die Ackerbauschule von Seite der hohen k. k. Landesregierung und von Seite des verehrten Präsidenten unserer Ackerbau-Gesellschaft Herrn Fidellis Terpinz erfreut, die aufopfernde Thätigkeit des Sekretärs der Ackerbau-Gesellschaft, Herrn Professors Dr. Pleiweis, und die Förderung von Seite mehrerer Gesellschaftsmitglieder haben bisher dieses patriotische Unternehmen in stets zunehmender Lebenskraft erhalten.

Der Lehrplan wurde im Jahre 1853 dahin modifiziert, daß der erste Jahrgang auf dem Versuchshofe der Gesellschaft in Laibach, die zwei anderen Jahrgänge aber auf den Ackerbauschulen in Mokric, Draškovic und Höflein, erstere zwei in Unterkrain, letztere in Oberkrain, von den Zöglingen durchgeführt werden sollen.

Der Unterricht im ersten Jahrgange an der mit der Thierarzneischule verbundenen Ackerbauschule erstreckt sich:

1. Auf die Flächen- und Körperlehre und die Lehre vom Maße und Gewichte;
2. Naturlehre;
3. Landwirtschaftliche Chemie;
4. Naturgeschichte der Hausthiere, ihre Pflege im gesunden und kranken Zustande;
5. Bodenkunde;
6. Pflanzenkunde;
7. Obst- und Maulbeerbaum- dann Seidenzucht.

Der Unterricht in den beiden anderen Jahrgängen umfaßt in Theorie und Praxis alle Zweige der Landwirtschaft, Ackerbau-, Wiesen- und Forstkultur, Weinbau und wo möglich auch Bienenzucht.

Alljährlich findet eine öffentliche Prüfung der Zöglinge, und zwar in Laibach statt, wozu von der hohen k. k. Landesregierung ein Prüfungskommissär abgeordnet wird. Nach vollendetem dreijährigen Kurse erhalten die Zöglinge ein Zeugniß, daß sie den Ackerbauschul-Lehrkurs absolviert haben, wodurch sie qualifiziert werden, als Oberknechte in Dienst zu treten, wenn sie nicht in der Wirthschaft ihres Vaters verbleiben.

Die diesjährige Prüfung wurde unter dem Vorsitze des Gesellschafts-Präsidenten, Herrn Fidellis Terpinz, im Beisein des von der h. k. k. Landesregierung als Prüfungskommissär abgeordneten suppl. Lehrers der Landwirtschaft am k. k. Gymnasium, Herrn Valentin Konischegg, des Gesellschafts-Sekretärs, Herrn Professors Dr. Pleiweis, des Inspektors des Versuchshofes, hochwürdigen Herrn Pfarrers Zaloskar, dann des Herrn Peschke, gräflich Auersperg'schen Sekretärs, dessen Leitung die Zöglinge in den zwei praktischen Kursen anvertraut sind, und des Herrn Fleischmann, botanischen Gärtners in Laibach, abgehalten. Auch einige Mitglieder der Gesellschaft hatten sich bei der Prüfung eingefunden.

Den Vormittag hindurch wurden die Zöglinge des ersten Jahrganges:

- Jovan Thomas aus Sagor, 18 Jahre alt,
- Simončić Franz aus Haselbach, 19 " "
- Widemšek Franz aus Aich, 19 " "

aus den verschiedenen Zweigen der Landwirtschaft in ihrer Muttersprache, der slovenischen, geprüft.

Die Antworten der Schüler zeugten vom richtigen Verständniß des Gegenstandes und waren geläufig. Nachmittags kamen die Zöglinge des zweiten und dritten Jahrganges an die Reihe. Den theoretischen Wiederholungsunterricht und die praktische Ausbildung derselben leitete der gräflich Auersperg'sche Sekretär, Herr Peschke, auf der Herrschaft Mokric in Unterkrain.

Haben die Zöglinge des ersten Jahrganges in den theoretischen Lehrzweigen vollkommen entsprochen, so haben die Zöglinge des 2. und 3. Kurses in den weitverzweigten praktischen Theilen der Landwirtschaftslehre eine preiswürdige Vertrautheit an den Tag gelegt.

- Die Zöglinge des zweiten Jahrganges heißen:
- Hoffer Alois, aus St. Ruprecht, 22 Jahre alt;
 - Warmolja Andreas, aus Feistritz in Innerkrain 18 " "
 - Witčić Franz, aus Doruegg, 20 " "

Die des dritten Jahrganges:

- Kaplan Franz, aus Neudegg, 20 Jahre alt,
- Kadel Johann, aus Weichselburg, 20 " "

Auch der Umstand verdient besonders erwähnt zu werden, daß die Zöglinge des zweiten und dritten Jahrganges in der deutschen Sprache einen so bedeutenden Fortschritt gemacht haben, der sie befähigt, populäre Werke zu ihrer weiteren Ausbildung mit Nutzen zu lesen und die landwirthschaftliche Buchführung und anderweitige Aufzeichnungen in deutscher Sprache zu führen. Man konnte dieses nicht nur aus ihren Antworten, sondern auch aus ihren mit vielem Fleiße ausgearbeiteten Aufgabenheften und ihren genau geführten Tagebüchern entnehmen.

Am Schlusse der Prüfung richtete der Präsident der Landwirtschaft-Gesellschaft, Herr Fidellis Terpinz, an die Anwesenden eine kurze und sachgemäße Anrede. Es war nur zu bedauern, daß sich die Freunde des Vaterlandes und des wahren zeitgemäßen Fortschrittes nicht in größerer Anzahl bei der Prüfung eingefunden haben. Sie würden dabei abermal die Ueberzeugung gewonnen haben, in welchem hohem Grade unsere vaterländische Jugend bildungsfähig sei.

Anlangend die Verwendbarkeit der nach dem dreijährigen Kurse mit dem Zeugnisse der Reife aus der Lehranstalt tretenden Zöglinge muß zum Schlusse Folgendes bemerkt werden: Es hiesse das Wesen der Ackerbauschule nicht richtig auffassen, wenn man glaubt, daß solche Zöglinge, die kaum 20 Jahre zählen, schon vollkommen geeignet seien, eine große Wirthschaft selbstständig zu leiten. In der Schule sind sie in der Theorie und Praxis einer rationellen Bewirthschaftung des Grundes und Bodens unterrichtet worden, allein Niemand kann verlangen, daß solche junge Leute schon die vollkommene Routine eines selbstständigen Verwalters besitzen, welche man sich wohl erst in mehreren Jahren praktischer Thätigkeit aneignet. Dagegen sind solche Zöglinge, wenn sie den 3jährigen Kurs mit gutem Erfolge zurückgelegt haben, vollkommen befähigt, unter der Leitung des Wirthschaftsbesizers oder Verwalters, den Dienst eines Oberknechtes zu versehen und indem sie unter solchen Verhältnissen verlässliche und rationelle Arbeiter sind, gewinnen sie von Tag zu Tag die zur selbstständigen Führung erforderliche Gewandtheit und werden sonach das, was man einen gebildeten Landwirth nennt, der nicht bloß seine Wirthschaft rationell führt, sondern unter Einem auch als Lehrer für seine Diensthofen und Arbeiter auf praktischem Wege den Fortschritt der Landwirtschaft fördert.

Da es verlautet, daß die Anwesenheit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin in Krain auch in einigen Orten, welche dieselben gar nicht berührten, durch Freudenfeste in weiteren oder engeren Kreisen, und durch wohlthätige Handlungen gefeiert wurde, so erlaube ich mir hiemit wiederholt die Bitte um Mittheilung der betreffenden Daten für das Denkbuch, so wie eine solche, insbesondere die Stadt Laibach betreffend, sowohl von Seite vieler Vorstände, der löblichen Behörden, als auch verschiedener Privaten auf die liberalste Weise theils schon mitgetheilt, theils zugesagt worden sind.

Auch bemerke ich auf vielfache Fragen hin noch Folgendes: die Beigabe von Bildern u. dgl. hängt von der Stärkeren oder geringeren Theilnahme, welche das Denkbuch finden wird, ab, und es wurde aus diesem Grunde dieser Punkt im Programm ganz mit Stillschweigen übergangen. Mündlich abgegebene Prämumerationen werden bei J. v. Kleinmayr & Bamberg entgegengenommen. Dr. E. S. Kosta.

Handels- und Geschäftsberichte.

Triest, 12. Dez. (Wochenbericht.) Kaffee und Zucker veranlaßten wegen der hohen Preisansprüche der Besitzer nur geringe Umsätze. Pfeffer fest behauptet. Amerikanische Baumwolle wurde in Folge einiger Preisermäßigung auf Kommission gekauft; Mako wegen Oeringfügigkeit der Vorräthe fest behauptet. — Getreide erfuhr einen kleinen Abschlag; Weizen hielt sich aufrecht. Die Zufuhr betrug 4400 St. Weizen, 4500 St. Mais, 1700 St. Gerste, 1100 St. Hafer, 500 St. Fisoln und 1300 St. Leinsaat. — Rothe Rosinen bei ansehnlichem Geschäfte preisbaltend; schwarze etwas höher; Sultaninen und Korinthen unverändert. Feigen schwach gehalten. Datteln niedriger. Zitronen, Pomeranzen und Mandeln unverändert. Del lebhaft und fest. Spiritus erregte Thätigkeit zu festen Preisen. Stahl und Kupfer beachtet und abermals höher. Weißblech behauptet; Blei etwas niedriger. Häute unverändert. Alizzari bei geringem Vorrathe gesucht. Blau- und Sandelholz ging zu etwas ermäßigten Preisen ab. Knoppern fest.

Der Wochenumsatz betrug: 10 F. Kaffee St. Jago zu fl. 47, 654 S. Rio zu fl. 27 — 33, 3533 S. Santos zu fl. 30; 88 F., 32 Tiercen

und 100 Fäßchen holländ. gestoßener Zucker zu fl. 26—27 1/2, 21 F., 21 Tiercen und 16 F. schwimmend zu fl. 28, 30 F. belg. zu fl. 26 1/2, 43 F. Melis zu fl. 27 1/2, 200 Ztr. Pfeiffer zu fl. 28 3/4 — 29 1/2. — 727 B. Baumwolle Mako zu fl. 37—40, 1401 B. nordamerikanische zu fl. 41, 56 B. syrische zu fl. 34 und 224 B. Surat zu fl. 32 pr. Ztr. — 600 St. venet. Weizen zu fl. 9, 700 St. kroatischer zu fl. 7 1/2 — 7 3/4, 400 St. ägyptischer zu fl. 6, 8100 St. Mais Braila, zum Theil auf Lieferung zu fl. 4 1/2, 1000 St. levantner Hafer zu fl. 3 7/12, 2300 St. isirianer Gerste zu fl. 2 1/4, 800 St. levantner zu fl. 4 1/2 — 4 1/4, 500 St. dalmat. zu fl. 4 1/2, 400 St. sizil. Leinsaat zu fl. 10 3/4 und 500 St. alban. zu fl. 7 1/2 der Star. — 800 K. sizil. Pomeranzen zu fl. 2 3/4 — 4 1/2, 1500 K. sizil. Zitronen zu fl. 2 5/6 — 3 1/4 die Kiste, 1000 Ztr. Johannisbrot zu fl. 3 1/2 — 3 3/4, 200 Ztr. Datteln zu fl. 9 — 19, 400 Ztr. Feigen von Calamata zu fl. 11, 150 Ztr. Smyrna zu fl. 11 — 20, 400 Ztr. Abruzzan zu fl. 5 3/4, 200 Ztr. puglieser zu fl. 6 — 8 1/2; 400 Ztr. süße Mandeln zu fl. 46, 600 Ztr. rothe Rosinen Geme zu fl. 24 — 26 1/2, 5509 Ztr. Cisme zu fl. 23 — 23 1/2, 450 Ztr. Stanchio zu fl. 15 — 20, 900 Ztr. Smyrna zu fl. 17 — 23, 450 Ztr. Beglerge zu fl. 11 — 12, 400 Ztr. Sultaninen zu fl. 30 — 32, 520 Ztr. vorjährige zu fl. 30 — 31, 1900 Ztr. schwarze zu fl. 10 1/2 — 11 und 300 Ztr. Korinthen Morea zu fl. 19 — 26 pr. Ztr. — 1600 D. sizil. und puglieser Del zu fl. 35 — 37, 250 D. eßbares zu fl. 37 1/2 — 38, 100 D. feines zu fl. 44 — 46, 1000 D. schwimmend zu fl. 36 und 900 D. alban. zu fl. 34 — 35 die Orna. — 20 F. Rum Havana zu fl. 1 der Gallon, 1400 E. inländischer Spiritus Doppio für's Inland zu fl. 24 — 24 1/2 und für's Ausland zu fl. 21 1/2 — 22, 100 E. farbiger zu fl. 21, 1600 E. pr. Januar zu unbel. Pr., 10 F. franz. Mark zu fl. 24 der Eimer. — 20 Ztr. Wachs Smyrna und Archipel zu fl. 118 — 120 und 45 Ztr. bosnisch zu fl. 110 — 115 pr. Ztr. — 600 K. Stahl zu fl. 150 — 170 pr. Meiler, 300 K. engl. Weißblech zu fl. 19 1/2, 300 Mulden span. Blei zu fl. 14 und 300 Ztr. Kupfer zu fl. 72 — 75; 1250 Ochsen u. Kuhhäute zu fl. 68 — 84, 1000 ägypt. Büffelhäute zu fl. 34 1/2 — 37 pr. Ztr., 3700 Schöpfen und Ziegenfelle zu fl. 18 — 26 fr. das Pfd. — 55 B. Alizzari zu fl. 32 — 34, 240 Ztr. Blauholz St. Domingo zu fl. 4 — 3 1/2 pr. Ztr., 1600 Ztr. Sandel und 280 Ztr. Nicaragua zu unbel. Pr. (Tr. Ztg.)

Sissel, 9. Dez. Der heftige Frost, der während der verfloffenen Woche bis Freitag andauerte, hinderte das Eintreffen der unter Weges befindlichen für hier noch bestimmten Fruchtenladungen, doch dürften diese durch die jetzige gelindere Witterung und den besseren Wasserstand begünstigt, doch noch alle im Laufe dieser Woche ankommen. Der Remorqueur „Tokay“, der drei Schleppe bisher brachte, hat seine Rückreise nach Semlin angetreten, wohin auch die übrigen im letzten Berichte genannten Frachtschiffe und Remorqueure gefolgt sind, und womit die Dampfschiffahrt auf der Save für heuer wohl aufgehört haben dürfte. Im Geschäfte selbst wenig Neues, vom Belange, und es halten die Eigner von Prima-Weizen auf 5 — 5 fl. 15 kr. fest, können aber wegen Mangel an Aufträgen vor der Hand nichts realisiren. Flüsse im Wachsen und gut schiffbar. (Agr. Ztg.)

Arab, 10. Dezember. Das Geschäft bietet immer weniger Veranlassung zur Berichterstattung; der Absatz von Brotsrüchten schlummert ganz. Gerste ist wie vor à 8 fl. pr. Kubel gefragt, und Kukuruz wird in kleinen Pöschchen à 7 1/2 — 7 3/4 fl. pr. Kubel kontrahirt.

Spiritus ohne Gesuch; 28 kr. bleibt die nominelle Notirung.

Stivoiz hat à 16 — 26 1/2 fl. pr. Eimer Rechner, so wie Trebernbranntwein à 15 fl. und Durchzug à 13 fl. pr. Eimer beliebt ist.

Die Witterung ist recht milde und die Straßen sind gut fahrbar; die heutigen Frachten sind wie in der Vorwoche: 48 kr. bis Szegedin, 24 kr. bis Temesvár. (Arab. Ztg.)

Getreid- Durchschnitts- Preise

in Laibach am 10. Dezember 1856.

Ein Wiener Megen	Marktpreise		Magazinspreise	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	5	20	5	39
Korn	3	—	3	15 1/2
Halbfrucht	—	—	3	50
Gerste	—	—	3	3 1/4
Hirse	2	38	2	52
Hafer	—	—	2	41 3/4
Kukuruz	1	58	2	5 1/2
	—	—	3	8

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener Zeitung.
Wien 13. Dezember, Mittags 1 Uhr.

Die aus lokalen Gründen mattere Rente wollte Anfangs auf den Kurs der Industrie-Papiere einen ungünstigen Einfluß üben; doch trat am Schluß wieder eine bessere Tendenz ein; namentlich waren Bank-Aktien beliebt und gesucht. Staats-Papiere fest. Devisen, ausgetreten, nicht viel verändert gegen gestern.

National-Anlehen zu 5%	83 1/2 - 84
Anlehen v. J. 1851 S. B. zu 5%	90 - 91
Lomb. Venet. Anlehen zu 5%	95 -
Staatsschuldverschreibungen zu 5%	82 1/2 - 82 1/2
deto " 4 1/2 %	71 1/2 - 71 1/2
deto " 4 %	64 1/2 - 64 1/2
deto " 3 %	50 - 50 1/2
deto " 2 1/2 %	40 1/2 - 41
deto " 1 %	16 1/2 - 16 1/2
Gloggnitzer Oblig. m. Rückz. zu 5%	95 -
Nebenburger do do do " 5%	93 -
Reißer do do do " 4%	94 -
Malländer do do do " 4%	93 -
Grundentl. Oblig. N. Oest. zu 5%	88 - 88 1/2
deto v. Galizien, Ungarn u. zu 5%	77 - 77 1/2
deto der übrigen Kronl. zu 5%	84 1/2 - 85
Banco-Obligationen zu 2 1/2 %	61 - 61 1/2
Lotterie-Anlehen v. J. 1834	273 - 274
deto " 1839	126 - 126 1/2
deto " 1854 zu 4%	109 1/2 - 109 1/2
Como Rentfcheine	14 1/2 - 14 1/2

Galizische Pfandbriefe zu 4%	79 - 80
Nordbahn-Prior.-Oblig. zu 5%	84 - 84 1/2
Gloggnitzer do do " 5%	79 - 80
Donau Dampfsch.-Oblig. " 5%	83 - 84
Lloyd do do (in Silber) " 5%	90 - 91
3% Prioritäts-Oblig. der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu 275 Frank. pr. Stück	116 - 117
Aktien der Nationalbank	1031 - 1033
5% Pfandbriefe der Nationalbank	
12monatliche	99 1/2 - 99 1/2
" " Oesterr. Kredit-Anstalt	322 1/2 - 322 1/2
" " N. Oest. Gskompte-Ges.	117 - 117 1/2
" " Budweis-Einz.-Gmündner-Eisenbahn	256 - 258
" " Nordbahn	242 1/2 - 242 1/2
" " Staats-Eisenb.-Gesellschaft zu 500 Frank.	331 - 331 1/2
" " Kaiserin-Elisabeth-Bahn zu 200 fl. mit 30 pCt. Einzahlung	102 1/2 - 103 1/2
" " Süd-Norddeutsche Verbindungs-Eisenb.-Bahn	108 - 108 1/2
" " Heiß-Bahn	102 1/2 - 103
" " Lomb.-Venet. Eisenbahn	263 - 264
" " Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft	566 - 568
" " do do 13. Emission	561 - 563
" " des Lloyd	420 - 423
" " der Reißer Kettenb.-Gesellschaft	79 - 80
" " Wiener Dampf.-Gesellschaft	77 - 78
" " Preßb. Tyrn. Eisenb. 1. Emiff.	24 - 25
" " do do 2. Emiff. m. Priorit.	40 - 41
Gierhazy 40 fl. Lofe	72 - 72 1/2
Windischgrätz	22 1/2 - 22 1/2
Waldstein	24 1/2 - 25
Reglewich	11 1/2 - 12
Salm	39 1/2 - 40
St. Genois	39 1/2 - 40
Palfy	38 1/2 - 38 1/2
Clary	37 1/2 - 37

Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 15. Dezember 1856.

Staatsschuldverschreibungen zu 5 pCt. fl. in GM.	82 1/4
deto aus der National-Anleihe zu 5 fl. in GM.	83 15/16
deto " 4 1/2	71 3/4
Darlehen mit Verlosung v. J. 1854, für 100 fl.	109
Reißer-Bahn	204 1/4
Grundentl.-Obligat. v. Nied. Oesterr.	88
Grundentlastungs-Obligationen von Galizien und Ungarn, sammt Appertinzen zu 5%	77
Grundentl.-Obligat. von anderen Kronländern	84 3/8
Bank-Aktien pr. Stück	1032 fl. in GM.
Gskompte-Aktien von Nieder-Oesterreich für 500 fl.	588 3/4 fl. in GM.

Aktien der österr. Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe zu 200 fl. pr. St.	322 1/2 fl. in GM.
Aktien der k. priv. österr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu 200 fl., voll eingezahlt mit Ratenzahlung	316 fl. B. B.
Aktien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn getrennt zu 1000 fl. GM.	2385 fl. GM.
Aktien Süd-Nord-Bahn-Verbindung zu 200 fl. mit 30% Einzahlung pr. St.	216 fl. in GM.
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. GM.	564 fl. GM.

Wechsel-Kurs vom 15. Dezember 1856.

Angsburg, für 100 fl. Curr., Guld.	106 3/4	Wfo.
Frankfurt a. M., für 120 fl. südd. Ver-einswähr. im 24 1/2 fl. Fuß, Guld.	105 1/4	3 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Guld.	78 3/8	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Guld.	10.16 1/2	3 Monat.
Mailand, für 300 österr. Lire, Guld.	104 7/8	2 Monat.
Paris, für 300 Francs, Guld.	122 3/8	2 Monat.
Warschau, für 300 Francs, Guld.	122 5/8	2 Monat.
Venedig, für 1 Guld., Para	263	31 T. Sicht.
Konstantinopel, für 1 Gulden para	458	31 T. Sicht.
R. k. vollw. Münz-Dukaten, Agio	9 1/4	

R. R. Lottoziehungen.

In Triest am 13. Dezember 1856:

41. 19. 48. 18. 30.

Die nächste Ziehung wird am 24. Dezember 1856 in Triest gehalten werden.

Anzeige

der hier angekommenen Fremden.

Den 16. Dezember 1856.

Hr. Baron v. Küling, k. k. Oberst, u. — Hr. Baron de Traux, k. k. Major, nach Wien. — Hr. v. Saboretta, k. k. Platzmajor, — Hr. Porz, General-Kon-sul, — Hr. Nischinger, k. k. Hauptmann, — Hr. Svetetshy, k. k. Oberlieutenant, und — Hr. Kozian, k. k. Feld-Kriegs-Kommissariats-Altkessist, von Wien. — Hr. Graf Palfy, k. k. Lieutenant, von Mailand. — Hr. Pirz, k. k. Feld-Kriegs-Kommissariats-Adjunkt, von Haidenschaft.

3. 2320. (2)

Wohlfleiste Zeitung!

Wiener Neuigkeits-Blatt.

Mit 1. Jänner 1857 beginnt der **siebente Jahrgang** dieser Zeitschrift, welche sich zumal in den Provinzen wegen ihres mannigfaltigen und gemeinnützigen Inhaltes einer Beliebtheit erfreut, wie es bisher keinem der sogenannten wohlfeilen Journale in der gesamten Monarchie in solchem Maße zu Theil wurde.

Das „**Wiener Neuigkeits-Blatt**“ bringt in einer Rundschau eine gedrängte und doch bündige Uebersicht der politischen Weltlage, worin jede wichtige und einflussreiche Begebenheit unserer ereignisreichen Zeit mitgetheilt und zum richtigen Verständnisse der Leser beleuchtet wird. Eine Ergänzung findet die Rundschau in der Rubrik **Ausland**, welche eine erschöpfende Darstellung der außerösterreichischen Tagesgeschichte bringt. In der Rubrik **Wien** werden alle amtlichen Verordnungen und auf was immer Bezug habenden Erlasse, je nach ihrer Wichtigkeit ganz oder im Auszuge, die bedeutenderen Ernennungen und Beförderungen, Dienst- und Erledigungen, Konurse u. veröffentlicht. Außerdem enthält diese Rubrik die interessantesten **Tagesneuigkeiten aus Wien** und die Rubrik **Vermischte Nachrichten** aus den **Provinzen und dem Auslande**. Dem **Börsen-, Handels- und Marktbericht** werden wir eine gesteigerte Aufmerksamkeit widmen. Auch werden wir alle **Staats- und Privat-Verlosungen** vollständig und möglichst schnell mittheilen.

In der **Unterhaltungshalle** erscheint mit 1. Jänner ein neuer historischer Roman unter dem Titel:

„**Der erste Bourbon in Spanien**,“

welcher sich durch seinen interessanten bis zu Ende spannenden Inhalt den bisher gebrachten gern gelesenen Erzählungen würdig anschließen wird.

Das „**Wiener Neuigkeitsblatt**“ kostet für die **Provinzen** mit täglicher Postversendung vierteljährig 2 fl., halb-jährig 4 fl., ganzjährig 8 fl., und man kann mit Anfang eines jeden Monats in das Abonnement eintreten. Man pränumeriert: **Wien, Stadt, Tuchlauben, Hotel Wandsl, im Expeditionslokale des Wiener Neuigkeits-Blattes.** Inserktionen aller Art werden angenommen und billig berechnet.

3. 2372. (1)

Pränumerations - Einladung

auf den zum Selbstunterrichte in den vorzüglichsten europäischen Sprachen correspondirenden Sprachlehrer

J. J a k l i z h,

um im Laufe eines Jahres auf die angenehmste Weise eine jede von diesen Sprachen gründlich zu erlernen. Der erste Jahrgang beginnt für die Deutschen mit der italienischen, und für die Italiener mit der deutschen Sprache, eine jede in 48 Vorlesungen eingerichtet, wovon monatlich ein Heftchen mit 4 Vorlesungen, jede von 6 Druckseiten in Groß-Oktav erscheint, und worauf man sich mit 20 Kreuzer C. M. für jede Lieferung pränumeriert.

Die Pränumerationen werden in den vorzüglichsten Buchhandlungen des In- und Auslandes, in Triest bei den Herren v. Colombo Coen, H. F. Münster, F. H. Schimpff, Schubart, oder bei dem Verfasser selbst, und in Laibach in der Buchhandlung der Herren Ignaz von Kleinmayr und Fedor Bamberg, gegen postfreie Bestellungen angenommen, und die Herausgabe erfolgt unverzüglich, sobald sich eine hinlängliche Anzahl von Abnehmern gefunden hat, um die Kosten zu decken.

Triest den 2. Dezember 1856.